

Lichtenstein-Galiberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Sebnitz, Mügeln, Bernsdorf, Altdorf, St. Egidien, Feinschönau, Marienau, Knauthausen, Ortmannsdorf, Müllers St. Nicolaus, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niederwieschen, Rabschappel und Zirkshausen

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Städtische Zeitung im

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 297.

Hauptvertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang. Mittwoch, den 24. Dezember

Vertriebskonto Leipzig Nr. 88697.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Festtags, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljahr 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5,40 Mk. — Einzelne Nummer 15 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ebert-Strasse 46, alle Poststationen, Postboten, sowie die Anträger entgegen. — Inzerate werden die fünfgespaltene Grundzeile mit 20, für auswärtige Fernzehr.-Anschlag Nr. 7. — Belegblätter mit 40 Pfg. berechnet. — Reflektoren 75 Pfg. — Im amtl. Teile kostet die zweispaltige Zeile 90 Pfg., für Auswärtige 120 Pfg. Tel.-Nr. Tageblatt

Bekanntmachung.

Am 24. Dezember ist das Rathaus nur bis mittags 1 Uhr geöffnet. Am 3. Weihnachtsfeiertag sind alle Geschäftsstellen (einschließlich Sparkasse) geschlossen. Das Standesamt ist an diesem Tage von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet. Stadtrat Lichtenstein, den 22. Dezember 1919.

Speckverkauf in Callenberg auf Lebensmittelkarte A — Nr. 1 — Preis 1 Pfd. 14 Mk. Der Speck steht bis 5. Januar 1920 zum Verkauf. Der Ortsnährungsaustrich für Callenberg.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung erfolgt für diese Woche Mittwoch, den 24. Dezember, vorm. 8—12 Uhr.

Die Ausgabe von Krankenkassenmarken und die Bezahlung der Flaschenmisch erfolgt Mittwoch, den 24. Dezember, vorm. 10—12 Uhr im Gemeindefaale.

Stadterwaltung Callenberg.

Bekanntmachung.

Am 3. Weihnachtsfeiertag bleiben die Geschäftsräume des hiesigen Gemeindeamtes für den Publikumsverkehr geschlossen. Dringende Standesamtsangelegenheiten werden jedoch an diesem Tage vormittags von 8—10 Uhr erledigt. Am Mittwoch, den 24.12.19. Dienstschluss nachmittags 1 Uhr.

Dohnsdorf, am 23. Dezember 1919.

Der Gemeindevorstand. Schuster.

Verteilung von Betriebsstoff für Kraftfahrzeuge.

Gemäß der Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums hat die Verteilung von Betriebsstoff für Kraftfahrzeuge im Regierungsbezirk

Chemnitz (mit Ausnahme der Stadt Chemnitz, für welche die Verteilung des Vollgelamts vornimmt) durch die Kreishauptmannschaft zu erfolgen. Die Verteilung geschieht für jeden Monat nach Maßgabe der der Kreishauptmannschaft zugewiesenen Mengen.

Anträge auf Zuteilung von Betriebsstoffen sind deshalb allmonatlich und zwar spätestens bis zum

6. des Monats

bei der Kreishauptmannschaft einzureichen. Vordrucke zu den Anträgen sind von der Kreishauptmannschaft zu beziehen.

Bei der Verteilung der in sehr geringen Mengen der Kreishauptmannschaft zur Verfügung stehenden Betriebsstoffe können hauptsächlich nur Krankenfahrzeuge und Lastkraftwagen, sowie sonstige Kraftfahrzeuge, die zu Warentransporten dienen, alle anderen Fahrzeuge nur ausnahmsweise, in besonders dringenden Fällen, Berücksichtigung finden.

Chemnitz, am 25. November 1919.

Die Kreishauptmannschaft.

Mit Rücksicht auf die weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche werden die verschärften Maßregeln gegen diese Seuche, die in § 45 der Ausführungsverordnung vom 7. April 1912 (S. und V.-Bl. S. 56), und unter a Abs. 1 und 2 (Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse) und unter e (zehntägige Beobachtung) vorbehalten sind, nunmehr für den gesamten Handel und Verkehr mit Rindern (einschl. der Kalber), Schafen, Ziegen und Schweinen von außer-sächsischen Gebieten nach dem Freistaat Sachsen in Wirksamkeit gesetzt.

An Stelle von Ursprungszeugnissen aus den eigentlichen Herkunftsorten der Tiere können auch solche aus Markt- oder Sammelorten und tierärztliche Gesundheitszeugnisse zugelassen werden.

Diese Verordnung, durch die sich die Verordnung vom 16. 7. 19 (Sächs. Staatszeitung Nr. 161) erledigt, tritt sofort in Kraft.

Ueber Einzelheiten der hiernach zu beobachtenden Vorschriften geben die Ortspolizeibehörden und die Bezirkstierärzte Auskunft. 1029VV

Dresden, am 18. Dezember 1919.

Wirtschaftsministerium.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Wie aus Dresden gemeldet wird, hat im laufenden Jahre der sächsische Staat an einmaligen und dauernden Feuerungsanlagen an Staatsbeamte, Arbeiter, Wärter usw. 275 Millionen Mark ausgezahlt.

* Wie aus Wien gemeldet wird, sind 70000 Arbeiter bewaffnet worden. Das Arbeiterblatt gibt die Bewaffnung zu und begründet sie damit, daß sie lediglich zur Sicherheit gegen reaktionäre Bewegungen dienen.

* Seit Sonnabend sind die Arbeiter der Waswerke in Halle in den Streik getreten. Die daraus resultierenden Folgen sind nicht abzusehen, die Gasabgabe ist eingestellt.

* In einer Sitzung des Ministerrates wurde, wie aus Genf gemeldet wird, eingehend die Verwendung der deutschen Guthaben im Ausland für die Wiederherstellung behandelt. Mitte Januar soll bereits an die neutralen Staaten herausgegeben werden.

* Neun transatlantische Dampfer mit ungefähr 10000 Passagieren an Bord sind in New York angekommen. Sie waren ganz mit Eis überzogen. Belnabe alle Dampfer haben mehr oder weniger schwere Sabotage erlitten. Man kann sich nicht erinnern, in den letzten 20 Jahren einen solchen Sturm im Atlantischen Ozean erlebt zu haben.

* Wie die „P. P. N.“ aus Köln melden, ist dort von einer englischen Kommission das Kaufhaus „Overmanis“ für mehr als 4 Millionen Mark erworben worden, um es in einem Handels- und Bankhaus umzuwandeln zu werden. Nach andere Beweise für die wirtschaftliche Erholung der Rheinlande durch die Ententeblöcke werden mitgeteilt.

* Dem Räteparlament ist ein Ersuchen der polnischen Regierung zugegangen betreffend die Auslieferung gewisser deutscher Offiziere und Beamten, die sich während der Befreiung Polens gegen das Kaiserreich schuldig gemacht haben sollen.

* Wie die französischen Zeitungen mitteilen, haben die französischen und die deutschen Gewerkschaften des Baugewerbes ein Abkommen unterzeichnet über die Regelung der Arbeitsverhältnisse für die deutschen Arbeiter, die zum Wiederaufbau in die Kriegsgebiete von Nordfrankreich geschickt werden sollen. Das Abkommen erstreckt sich auch auf Arbeiter, die aus Oesterreich-Ungarn nach Nordfrankreich gehen.

* In Straßburg, Metz und Colmar sind marokkanische Truppen in großer Zahl eingerückt um dort ständig Garnison zu beziehen.

Die deutsche Valuta-Kommission.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Reichsfinanzministerium trat am Freitag voriger Woche zum ersten Male die sächsische Valutakommission zusammen. Da in ihrer Mitte eine Reihe hohe Ämter und erfahrener Leute sitzen, hat man sich auch bereits Gedanken darüber gemacht, wie weit die amtliche Macht reicht. Und in diesem Punkte ist man zu einem geradezu niederstimmenden Konsens gekommen: Die sächsische Valutakommission hat gar nichts zu sagen. Sie hat nur einen beratenden Charakter. Auf die deutsche Politik und die deutsche Wirtschaft der nächsten Zeit kann sie nicht einwirken, nicht durch Veto, nicht durch Verbote. Dazu kommt noch folgendes: Die Kommission ist aus wirtschaftsrechtlich zusammengesetzt, nicht aus politischen Staatsmännern. Die Kommission wird ihre Arbeit auf lange Zeit erledigen müssen. Kommt mit Jahresabschluss in Paris ohne der Freide „Inlande“, so wird der deutsche Kurs ohnehin einige Sprünge nach oben machen. Als Deutschland im Sommer dieses Jahres den Versailles Vertrag unterschrieb, konnte man in Basel plötzlich 50 Mark für eine Mark bekommen. Es war eine kurze Freude, die Aufwärtsbewegung sehr vorübergehend. Es wird es auch jetzt sein, und es wird Leute geben, die in

ihren ersten Freude glauben, die Valutakommission hat ihre Aufgabe, und sie wird zum Segen unseres armstellig gewordenen Vaterlandes wirken, wenn sie ihre Aufgabe in größter Eile auftritt. Laßt sie auf der eigentlichen Währungsfrage, an der die Währungsfrage, Leute, die nicht in der Aufsichtsräten der Banken sitzen, keine Kommerzianten und keine Geheimräte sind, haben überzeugend nachgewiesen, daß Deutschlands schwarze Diamanten, die Rohstoffe, richtig „sozialisiert“, einen Ertrag für das fehlende Gold darstellen. Der geistvolle — Pflanzenforscher H. S. France schreibt soeben in einem durch die Tagespreise laufenden Artikel, daß das Kali als Grundlage einer deutschen Währung und aus allen Not zu lassen könnte. Um 1000 Milliarden Mark Kaliumwert sei der deutsche Nationalwohlstand tatsächlich und unbestreitbar größer, als gemeinhin in der wirtschaftlichen Berechnungen des Tages eingezeichnet werde. Das Kali im „Keller“ des Reiches sei eben so sicher wie eine Goldreserve der Reichsbank in gleicher Höhe. Phantasien? Aber aus Phantasien wurden alle rettenden Erfindungen geboren. Die Valutakommission wird sich ein unsterbliches Verdienst um das deutsche Vaterland erwerben, wenn sie entschlossen auf die Suche geht nach dem großen Wert und dem rechten Mittel.

Zerpellu nad Wilhelm II.

Das verhinderte Großbombardement Londons.

In den nächsten Tagen erscheint in Wien ein Buch des Oberleutnants Emil Zeliget. Der Inhalt des arbeitsreichen Buches ist der Marineaktion war, unter dem Titel „Söldnerdorf, der Retter Berlins und andere Entdeckungen“. Aus diesem Buche vertritt Zeliget die „Wiener Allgemeine Zeitung“ einen Artikel, der sich mit der Abreise des Grafen Zerpellin bei Wilhelm II. im Herbst 1915 in der Frage der Luftangriffe beschäftigt.

laumen, tüchler. ... feiertag ... Münch ... Kipiel ... riede ... Mite. ... huff ... reise ... ist der ... eb ... Es sind ... der Vertrieb ... ist spielend ... Schnellberin ... treter statt ... geboten. ... g. ... trieb ... Hansabaus. ... trämpfe, ... Abfall, ... er, Rinf, ... gespreisen ... pf, ... 23. ... tran ... en. ... otheke ... in. ... mählen, ... hien ... taubfeinheit. ... 50 Pfund ... blig. 25—40 ... Nr. 1 Stbist. ... 5 Mark. ... mpert, ... Dresden, ... mbrik. ... Pfeifen ... men und ... en. ... ferbar. ... nachn. gern ... gung. ... & Cie. ... Gaale), ... asse 8. ... 1764.